

Die Stadt der Blumen lockt das Land der Blumen

Schwerin bietet auf der Oranje-Route von Amsterdam und zurück wahrhaft Majestätisches

Die Holländer lieben ihre Königin Beatrix. Wenn die Regentin ihren Geburtstag feiert, haben die Kinder schulfrei und ist das ganze Land orange geflaggt – in der Farbe des Hauses Oranien-Nassau. Dass im blauem Blut von Beatrix auch das eines Herzogs von Mecklenburg-Schwerin fließt, wissen hingegen längst noch nicht alle Königstreuen in den Niederlanden. Um dem auf ihre Geschichte so stolzen und bekanntlich auch sehr reiselustigen Volk ihre dynastischen Beziehungen zu Deutschland näher zu bringen, haben das Niederländische Büro für Tourismus und Convention sowie die Deutsche Zentrale für Tourismus eine grenzüberschreitende Ferienstraße angelegt: die Oranje-Route. Ein Rundkurs von etwa 2400 Kilometern Länge, der von Amsterdam durch neun Bundesländer in Nord- und Mitteldeutschland und wieder zurück nach Amsterdam führt - durch insgesamt 24 Städte und Regionen, die dem Haus Oranien-Nassau seit Jahrhunderten verbunden sind. Majestätisch ist die Oranje-Route auch heute noch: Schlösser und Burgen säumen den Weg. Imposante Kirchen und Klöster laden zur Besichtigung prächtig angelegte Parks und Gärten zum Lustwandeln ein. In Museen finden die Reisenden ungeahnte Kunstschatze – auch aus ihrer Heimat.

Schwerin, eine der östlichsten Stationen der Oranje-Route und heutige Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern, hat dabei wahrhaft Königliches zu bieten: Heinrich Herzog zu Mecklenburg-Schwerin (1876-1934), der 1901 in Den Haag die damalige niederländische Königin Wilhelmina (1880-1962) heiratete, wuchs hier auf – in einem Märchenschloss auf einer Halbinsel, die idyllisch in den Schweriner See ragt. Der barocke Schlossgarten, in dem der mecklenburgische Großvater von Beatrix als Kind spielte, wird demnächst wieder in altem Glanz erstrahlen. Für die Bundesgartenschau vom 23. April bis 11. Oktober 2009 wird das Areal mit seinen historischem Pavillon, Küchengarten, Kalt- und Warmhaus nach historischen Plänen detailgetreu saniert. Kulturell begleitet wird die Gartenschau in der Stadt der sieben Seen von den alljährlichen Schlossfestspielen. Auf dem Alten Garten inmitten des imposanten Ensembles von Schloss, dem Ende des 19. Jahrhunderts entstandenen Theater und dem fast zeitgleich eröffneten Museum wird unter freiem Himmel Mozarts „Zauberflöte“ erklingen. Zu den bis zu 1,8 Millionen erwarteten Besuchern der Bundesgartenschau werden auch viele Gäste aus Holland und den übrigen Benelux-Staaten zählen, ist die Stadtmarketing Schwerin zuversichtlich: „Schließlich verbindet gerade die Niederländer und die Mecklenburger eine lange Historie“, sagt Geschäftsführerin Martina Müller.

Dass die Schweriner den Besuchern aus dem Land der Windmühlen und Tulpen warme Empfänge bereiten ist geschichtlich verbürgt: „Enthusiastisch“, so berichtete sogar die altehrwürdige „New York Times“, hätten die Bürger der Stadt die holländische Königin Wilhelmine, die nach der Trauung mit Herzog Heinrich auch den Titel einer Herzogin zu Mecklenburg führte, und ihren Gatten, der sich fortan „Prinz der Niederlande“, begrüßt, als sie am 9. Mai 1901 die Residenzstadt besuchten. Eine historische Schwarz-Weiß-Fotografie

belegt das gesellschaftliche Ereignis eindrucksvoll: In einer von edlen Rössern gezogenen Kutsche und bejubelt von tausenden Schwerinern umkreiste das festlich geschmückte Paar den mit Blumen-Girlanden verzierten Pfaffenteich. Ein Charme, den das Gewässer inmitten der fast vollständig erhaltenen historischen Altstadt auch heute noch verbreitet.

Die mit Galavorstellungen im Theater, rauschenden Bällen im Schloss und Truppenparaden auf dem Alten Garten zelebrierte Visite des Königspaares hat bleibende Wurzeln in Schwerin hinterlassen. So trägt eines der seit der politischen Wende von 1989 wieder führenden Hotels der Stadt seit 1901 den Namen „Niederländischer Hof“. Aber auch viele Schweriner Handwerker und Gewerbetreibende festigten die Bande. Mit der Auszeichnung eines „Hoflieferanten des Prinzen und der Königen der Niederlande“ vertieften sich seit 1906 etwa für die Pianofabrik der Gebrüder Perzina, die ihre Instrumente im Gebäude der heutigen Stadtbibliothek in der Wismarschen Straße anfertigten, die Geschäftsbeziehungen nach Holland. Der Fotograf und Ansichtskartenhersteller Carl Heinrich Bernhard Müller, der sein Atelier in der heutigen, von zahlreichen Geschäften gesäumten Fußgängerzone der Mecklenburgstraße hatte, durfte das holländische Wappen bereits seit 1904 führen. Carl Bühring, Miteigentümer des 1751 gegründeten und für sein reich geschmücktes Gewölbe berühmte Weinhaus Uhle in der Schusterstraße, schaffte es 1913 sogar zum Konsul der Niederlande in Mecklenburg.

Kennengelernt hat die amtierende holländische Königin Beatrix ihren aus Schwerin stammenden Opa Heinrich zwar nie. Er starb 1934, vier Jahre vor ihrer Geburt. Zu bereden hätten sie allerdings einiges gehabt. Denn die Ehe ihrer Großeltern ist ein spannendes Zeugnis damaliger Gepflogenheiten in adeligen Kreisen: Von der damaligen holländischen Königin-Mutter und dem deutschen Kaiser Wilhelm aus politischen Erwägungen arrangiert, war die Verbindung keine große Romanze. Heinrich galt als Lebemann. Er soll auch darunter gelitten haben, bei offiziellen Anlässen immer einige Schritte hinter seiner Gattin gehen zu müssen. Wilhelmina hatte mehrere Fehlgeburten, die Folge von Heinrichs Syphilis, so munkelt man. Aber am 30. April 1909 ging ein Seufzer der Erleichterung durch die Niederlande und auch das Schweriner Schloss, als Thronfolgerin Juliana gesund zur Welt kam. Später bekam sie noch einen Halbbruder: Albrecht Willem. Dieser Sohn von Heinrich und seiner Geliebten kommt jedoch in den offiziellen Geschichtsbüchern nicht vor. Durch eine Sonderregelung erhielt die kleine Juliana nicht den Namen ihres Vaters, sondern den ihrer Mutter. So existierte der Name Von Oranien-Nassau auch weiterhin.

Hob die Hochzeit von Wilhelmina und Heinrich die niederländisch-mecklenburgischen Bande zwar auf eine neue Stufe, so datiert deren Beginn schon weit früher. Am Anfang stand wahre Liebe – die Liebe zur Kunst. Die Mecklenburger Herzöge des 18. Jahrhunderts waren Kenner von Malerei, Skulptur und Grafik – und große Sammler. So verfügt das Staatliche Museum heute auch über eine der umfangreichsten und bedeutendsten Bestände holländischer und flämischer Malerei des 16. und 17. Jahrhunderts in Europa. Eine besondere Kostbarkeit der holländischen Gemälde ist die „Torwache“ des Rembrandt-Schülers Carel Fabritius. Unter den Genrebildern sind auch solche Glanzlichter zu bewundern wie das exzellente Kabinettstück „Das Hauskonzert“ von Frans van Mieris d.Ä., das Bild „Die Liebeskranke“ von Jan Steen, „Der Besuch“ von Gerard Terborch oder die schönen Gemälde des berühmten Feinmalers Gerard Dou. Bemerkenswert auch die seltenen Gruppen von jeweils fünf ausgezeichneten

Werken des bedeutenden Tiermalers Paulus Potter oder des wichtigsten Bauernmalers Adriaen van Ostade. Dem stehen die mit Bravour gemalten, reizvollen Knabenköpfe von Frans Hals in nichts nach. Daneben dürfte eines der bekanntesten Bilder in Schwerin die „Eislandschaft“ von Hendrick van Avercamp sein. Bereits um 1610 entstanden, steht sie chronologisch am Anfang von Landschaftsdarstellungen, die bis ins ausgehende 17. Jahrhundert die Entwicklung dieser Bildgattung belegen. Namen wie Jan van Goyen oder Jacob van Ruisdael finden sich neben so bedeutenden Marinemalern wie Simon de Vlieger oder Ludolf Backhuysen. Sowohl die Rembrandt-Schule als auch die Caravaggisten oder die italianisierende Malerei sind mit herausragenden Meistern in aller Vielfalt präsent. Stellvertretend sollen nur Rembrandt selbst, Salomon Koninck, Ferdinand Bol, Hendrick ter Brugghen, Jan Weenix und Nicolaes Berchem genannt sein. So brillante Stillebenmaler wie Pieter Claesz, Willem Claesz Heda, Willem Aelst oder Willem Kalf faszinieren neben den leuchtenden Kompositionen eines Jan Davidsz de Heem. Mit kostbaren Blumenarrangements von Justus und Jan van Huysum besitzt das Staatliche Museum auch die Werke aus der Spätphase der wegweisenden Epoche realistischer Malerei aus den Niederlanden.

Zu entdecken gibt es für Reiselustige aus dem Land der Blumen in der mecklenburgischen Stadt der Blumen viel. Als Individualreisende haben sich in Schwerin bereits tausende Holländer auf Spurensuche begeben. Durch enge Kooperation mit Reiseveranstaltern möchte die Stadtmarketing-Gesellschaft nun verstärkt auch Touristen-Gruppen von einem Besuch in der Landeshauptstadt überzeugen. Geschäftsführerin Martina Müller ist optimistisch: „Das Potenzial dafür ist riesig.“

Verwendung zur Veröffentlichung kostenfrei. Um die Zusendung eines Belegexemplars bitten wir freundlich.

Kontakt

Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH

Puschkinstraße 44 (Rathaus)

19055 Schwerin

Ansprechpartner: Marieke Sobiech

Telefon: 0385 5925260

Fax: 0385 5925253

E-Mail: presse@schwerin.com

Internet: www.schwerin.com

